

Jahresbericht 2015

Wer ist der Quartierverein? Eigentlich sind es die Mitglieder, die einmal im Jahr sich versammeln, den Bericht des Vorstandes entgegennehmen, die Jahresrechnung genehmigen und dem Vorstand grünes Licht geben, damit er das Jahr hindurch aktiv werde. So haben wir uns denn als Vorstand diesem Auftrag wieder angenommen und ein paar Anlässe durchgeführt, von denen hier kurz berichtet sei.

Als erstes durften wir im Januar die Delegierten der andern städtischen Quartiervereine zu ihrer jährlichen Versammlung bei uns begrüßen. Auf zwei verschiedenen Quartierrundgängen und in kurzen Präsentationen vom BaBeL – Quartier, vom Sentitreff und vom 'Wächter am Gütsch' durften wir unsere Gäste mit dem regen Leben im Untergrundquartier vertraut machen und für sie anschliessend im Restaurant Gourmindia ein feines Nachtessen organisieren. Etwas vom Schwung des eben zuende gegangenen Jubiläumsjahres schien noch wirksam zu sein. Wir bekamen viele gute Echos.

Von der Jahresversammlung 2015 des 'Wächter am Gütsch' dürfte vor allem das musikalische Rahmenprogramm in Erinnerung bleiben. Daniele, der sonst auf der Gasse Musik macht, hatte für einmal für seine Lieder mit Gitarrebegleitung eine Bühne mit aufmerksamer Zuhörerschaft, was er sichtlich genoss. Uns erschloss er mit seinem Auftritt seine spezielle Welt. Daneben kam die professionelle Harmonika-Spielerin dann leider weniger zum Zug.

Musik sollte auch nach dem Jubiläumsjahr ein Markenzeichen des 'Wächter am Gütsch' bleiben. Wir organisierten wiederum eine Serenade im Senti Hof mit dem Quartett 'I quattro suoni', um eine Klarinettenspielerin erweitert. Nachdem im Juni das Wetter nicht mitspielte, glückte der Anlass im September. Das zahlreich erschienene Publikum genoss die schöne Stimmung und verweilte noch lange beim feinen Apéro.

Auch die 'Gütschwaldputzete' entwickelte sich wieder zu einem kleinen Fest. Rund 20 Personen sammelten eifrig Abfall und stillten dann Hunger und Durst mit Bratwurst, Bier, Most und Kaffee im gemütlichen Kreis vor der Gütschhütte.

Auch schon Tradition hat das vorweihnächtliche Glühweintrinken im Dammgärtli, diesmal umrahmt von den Klängen einer Klarinette. Für die Ambiance fehlte nur der Schnee.

Über diese Anlässe hinaus war der 'Wächter am Gütsch' präsent mit je einer eigenen Seite in der Sentipost, die viermal im Jahr erscheint.

Dann hat er auch mitgefiebert, ob denn das Gütschbähnli, resp. der Gütschlift, endlich zum Laufen käme. Als es dann so weit war, musste der 'Wächter am Gütsch' intervenieren, damit die Fahrt auch für Leute ohne Passpartout und GA erschwinglich würde. Ein Eröffnungsevent mit feinem Buffet, Gratisfahrt und Hotelbesichtigung liess die vielen Ärgerlichkeiten der vergangenen Jahre rund um das 'Gütschbähnli' vergessen. Zur grossen Überraschung aller nutzten im ersten Monat durchschnittlich 1000 Personen pro Tag den Lift auf den Gütsch.

Beschäftigt haben uns zwei Themen der städtischen Politik, die unser Quartier betreffen. Zum einen enthält das städtische Sparbudget 2016 eine Kürzung der offenen Quartierarbeit um 20 %, womit auch Ressourcen für unser Quartier gestrichen würden. Der 'Wächter am Gütsch' trägt diese Massnahmen nicht mit, wollte sich aber nicht als Mitträger des Referendumskomitees positionieren.

Als zweites beobachten wir mit wachen Augen, was das geplante Parkhaus Musegg für unser Quartier bedeuten würde.

Wir danken für alle Unterstützung unserer Arbeit, für alle Mitbeteiligung, für den Goodwill, den wir immer wieder erfahren dürfen, und die gute Zusammenarbeit in verschiedenen Bereichen auf der Ebene des Quartiers und der Stadt.

Für den Vorstand des Quartiervereins 'Wächter am Gütsch'
Josef Moser